

Gottesdienst am 18. Juni 2023, 9.30 Uhr
Unter-Widdersheim

Orgel

Einführung

Guten Morgen,

Herzlich willkommen zum Jubiläumsgottesdienst des
Gesangvereines und der Burschenschaft.

Heute feiern wir hier im Festzelt. Fröhlich wollen wir
singen und Gott loben, denn er ist für uns da, in
schönen Zeiten und in schweren. Wir dürfen zu ihm
kommen. Er sagt uns mit dem Wochenspruch: Kommt
her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich
will euch erquicken. Mt 11,28

EG 302, 1-4+8 Du meine Seele singen

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem 98. Psalm Nr. 739:
(Im Wechsel)

Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil kundwerden;
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das
Haus Israel,

aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!

Lobet den Herrn mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen
jauchzet vor dem Herrn, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen frohlocken,
und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn;
denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker, wie es recht ist. Ps 98,1-9

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lied: wiesen und Berge (Darum Jubel ich dir zu)

Pfr.: Lasst uns beten:

Herr, wir kommen heute zu dir,

weil der Gesangverein Unter-Widdersheim sein 100.

Jubiläum und die Burschenschaft 25 Jahre feiern.

Danke, dass du die Männer und Frauen

zusammengebracht hast und noch bringst,

um durch ihre Lieder und ihre Gemeinschaft ihr Leben

und das Leben anderer Menschen zu bereichern.

Wir danken dir, dass sie alle im Dorf wirken

und miteinander das Dorfleben gestalten.

Wir denken an alle fröhlichen Zeiten.

Wir loben dich für deine Unterstützung in schweren

Momenten.

Wir bitten dich, dass du heute bei uns bist,

damit wir unseren Dank in diesem Gottesdienst

durch Lieder und Gebete vor dich bringen können.

Lass uns dir unsere Stimmen leihen.

Hilf uns auf deine Stimme zu hören und dir zu folgen.

Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,

unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist

lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem.: Amen.

Kirchenvorstand

Lek.: Die Lesung des heutigen Sonntags steht im Epheserbrief 2, 17-22

Christus ist gekommen

und hat im Evangelium Frieden verkündigt euch,
die ihr fern wart,

und Frieden denen, die nahe waren.

Denn durch ihn haben wir alle beide
in einem Geist den Zugang zum Vater.

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge,
sondern Mitbürger der Heiligen

und Gottes Hausgenossen,

erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten,
da Jesus Christus der Eckstein ist,

auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst
zu einem heiligen Tempel in dem Herrn.

Durch ihn werdet auch ihr mit erbaut
zu einer Wohnung Gottes im Geist.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Halleluja.

Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen
Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde;
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

EG 324, 1-3+7+13 Ich singe dir mit Herz und Mund

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Als Predigtwort für den heutigen Sonntag habe ich Eph 5,19-20 ausgewählt:

Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.

Liebe Schwestern und Brüder!

Nichts kann so gut Gefühle wiedergeben und beeinflussen, wie die Musik. Ob gesungen oder gespielt, ob in Gedanken leise gehört oder laut mitgesungen. Zu jeder Situation des Lebens gibt es eine Melodie. Ob Klage oder Trauer, ob Freude und Feststimmung, ob zuhause oder in der Öffentlichkeit, die Musik gehört zu unserem Leben. Sie ist ein Teil unserer Identität. Ohne die Musik wäre unser Leben viel ärmer. Gott hat uns mit ihr einen großen Schatz gegeben, einen Schatz, der nie vollständig zu ergründen ist, weil Musik so vielfältig ist, wie das Leben.

Sie verbindet aber auch Kulturen über Kontinente und selbst über die Zeiten hinweg. Sie verbindet Menschen unterschiedlicher Herkunft. Sie lässt Menschen zusammenklingen, Harmonie stiften und Klänge

erkunden, miteinander musizieren und Neues aneinander entdecken. Sie ist eine gemeinsame Sprache über die Sprachbarrieren hinweg. Das Gefühl transportiert sich nicht nur in Worten, sondern in der Art und Weise, wie man singt und spielt. Man spürt die Ehrlichkeit, den Inhalt bevor man den Text versteht. „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder.“, heißt es. Denn dort sind Menschen, die zur Gemeinsamkeit finden, dort sind Menschen, die zusammenklingen in Höhen und Tiefen, über Generationen und Rollen hinweg.

Das Singen ist auch Teil der biblischen Botschaft. Es eine Möglichkeit seinen Glauben auszudrücken. Unseren Dank und unsere Freude können wir nicht besser als im Gesang zu Gott bringen. Im Lied klingen eben nicht nur die Worte, sondern auch die Gefühle mit. Darum lobet den Herrn und preist seinen Namen. Herz und Mund laufen über vor Freude, wenn wir singend unser Gebet zu Gott bringen. Aber auch die Klage und Bitte dürfen wir singend vor Gott bringen. Übrigens eignet sich dazu auch gut ein Blues. Unsere Traurigkeit singen wir in Moll, aber wie schön, wenn die Hoffnung dann doch auch zum Tragen kommt, und aus dem Moll-Akkorden ein hoffnungsvolles Dur wird. Die 150 Psalmen sind das alttestamentliche Gebetbuch. Sie enthalten Lieder zu allen Lebenslagen. Von Lob zum Dank, von Klage und Bitte, für einzelne und Gruppen. Eigentlich sind es Lieder, immer wieder

finden sich Angaben, welche Melodien gesungen werden sollen. Gesungenes Gebet, das wollen die Psalmen sein. Doch auch außerhalb des Psalters finden sich Lieder und Hymnen. Myriam, die Schwester Moses, lobt Gott nach dem Auszug aus Ägypten. Es ist das älteste Lied der Bibel. Zu unterschiedlichen Anlässen stimmen Menschen in das Lob Gottes ein. Aber auch Kritik wird im Lied laut, wenn der Prophet Jeremia im Weinberglied, mit einem Liebeslied beginnt und dann die falsche Politik seines Königs anprangert, denn der Weinberg bringt schlechte Trauben. Ach, das ist auch heute noch so aktuell. Wir sind heute nicht besser.

Die vielen Lieder der Bibel bringen aber auch ihre Klagen zu Gott im Gesang. Das Buch der Klagelieder ist dafür ein Beispiel auch außerhalb der Psalmen. Der Untergang wird besungen aber auch die Hoffnung, dass Gott das Volk Israel rettet.

Der Mensch selbst zerstört seine Grundlagen. Der Mensch selbst hat seinen Auftrag vergessen. Der Mensch selbst hört nicht auf Gott und wundert sich über die Folgen seines Handelns. Der Mensch kann sich selbst nicht retten. Gott muss eingreifen, dass aus dem Chaos neues Entstehen kann. Denn wir laufen den falschen Weg, solange wir Gott vergessen. Wenn Gottes Führung aber Menschen aus ihren schlechten Verhältnissen führt, dann singen und jubeln die Menschen vor Glück.

Einige Bibelstellen zeigen, wie Menschen im Reigen vor Gott hüpfen und springen. Zum Beispiel – eben schon gesagt – Myriam und das Volk nach dem Auszug aus Ägypten, aber auch David tanzt und singt, als er nach Jerusalem kommt und endlich seine Hauptstadt einnimmt. Er tanzt und singt allerdings ohne Kleidung vorneweg, was natürlich Leute aufregt. Singen gehört zum Ausdruck des Glaubens. Singend bringen wir Wort und Gefühle vor Gott, singend preisen wir ihn für seine Hilfe und seine Zusagen. Denn er tut Wunder. Er schafft Heil, er gibt Hoffnung. Er ist der Garant des Lebens.

Aber auch im Neuen Testament finden sich Lieder, wie der Philipperhymnus im Philipperbrief. In ihm wird Jesu Weg gepriesen. Er kam auf die Erde, um uns zu erlösen. Er wird Mensch, er erniedrigt sich selbst, wird klein für uns, um uns durch seinen Tod und seine Auferstehung zu Gott zu führen. Jesus hat die Liebe Gottes zu uns gebracht. Gott lässt uns nicht in unserem Leben allein. Er begleitet uns und führt uns am Ende zum Ewigen Leben. Nichts kann uns von Ihm trennen, denn er nimmt selbst alles Trennende weg. Wir sind und bleiben in Gottes Hand.

Wir können Gott vertrauen, dass er es gut mit uns meint. Er will, dass wir leben, dass wir vor allem miteinander und füreinander leben. Die Liebe, die er schenkt, soll unsere Liebe bestimmen. Aus dem Gegeneinander soll Harmonie werden. Aus dem

Chaos Frieden entstehen. Gott zu folgen, heißt den Weg der Liebe zu gehen.

Davon, was Gott getan hat und tut, davon können und sollen wir singen. Der Gesang gehört zum Glauben, ist gesungenes Gebet und antwortendes Lob. Im Lied finden sich Klage und Anklage aber auch Freude und Zuversicht.

„Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus!“, so heißt es im Epheserbrief. Neue Leiden sind entstanden und entstehen, weil Menschen von ihrem Gott, ihrem Glauben singen, weil sie Gottes Wege mit ihnen zum Ausdruck bringen im Lied. Jede Generation hat ihre Ausdrucksformen. Die Orgel ist nicht mehr das einzige Kirchen-Instrument und war es am Anfang auch gar nicht. So sollten wir heute auch Neues nutzen. Selbst Rap und Rock gehört doch zum Ausdruck unseres Lebensgefühls. Viele Menschen hören Schlager. Musik in der Kirche wird sich verändern und verändern müssen, damit Menschen ihre Ausdrucksmittel finden. Denn über die Lieder und Gebete kann Gott den Menschen Hoffnung stiften. Er kann Trost zusprechen, wenn wir von seiner Liebe und Hilfe singen. Von dem, was wir von ihm erfahren haben. Unsere Gefühle können wir besser im Lied ausdrücken und Menschen mit einem guten Lied aus der Tiefe ihres Lebens

holen, wenn ihr Leben vor Gott getragen wird und seine Gnade als Zuspruch zugesagt wird. Menschen gewinnen neuen Mut, auch durch Lieder. Sie geben den Takt vor und können aufbauen und zum Lob führen. Das Lied „Bis hierher hat mich Gott gebracht“ hat vielen Menschen Trost in schweren Stunden gegeben. In Amerika haben die Landarbeiter ihren Takt für die Feldarbeit in Liedern gefunden, aber auch ihre Hoffnung auf Befreiung in die Lieder gepackt. „When Israels was in Egypts Land“ singt nicht nur von der Befreiung des Volkes Israel, sondern von der Hoffnung der Schwarzen selbst freizukommen aus der Sklaverei.

Wenn wir heute „The voice of Germany“ oder „Sing meinen Song“ sehen, dann spüren wir, wie tief Musik in die Herzen eindringen kann. Manches Leid wird darin ausgedrückt. Nicht nur die Stimmen begeistern und lassen Menschen jubeln, sondern am eindrücklichsten wird es, wenn es unsere Herzen berührt, indem sie die tiefsten Gefühle ergründen. Lieder leisten viel, sie drücken aus, was uns beschäftigt und bewegt, sie nehmen uns mit auf die Reise durch unser Leben und treffen uns im Innersten. Wo man singt, da wird das Leben besungen in all den Fassetten, die es gibt. Weil Gott die Gefühle erreichen will, bedient er sich auch der Lieder der Menschen. Gott hat uns durch die Lieder und die Musik viel geschenkt.

Gestern haben wir viele Lieder gehört. Heute singen wir in diesem Gottesdienst. Gott will auch durch unsere Lieder gelobt sein für das, was er tut.

Die Musik hat etwas Göttliches. Sie trifft – wie das Wort unseres Gottes – bis ins Mark unseres Lebens. Sie kann uns erschüttern oder aus der Erschütterung lösen. Sie kann uns erfreuen und Hoffnung zum Leben geben. Letztlich aber ist es Gott, der unser Leben trägt und erhält. Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

EG+ 96 Ich sing dir mein Lied

Abkündigungen

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten.

Herr, unser Gott, wird danken dir für die Musik,
für den Gesang, für alles, was uns froh macht,
für das, was uns dich loben lässt.

Heute danken wir besonders für den MGV Unter-
Widdersheim und seine Sängerinnen und Sänger,
die im Dorf gewirkt und manches gestaltet haben.
Sie haben durch ihren Gesang Menschen berührt und
sie erfreut.

Sie haben Gemeinschaft erlebt und zur Harmonie im
Dorf beigetragen.

Wir danken dir auch für die Burschenschaft,
die zum Gelingen so manches Festes beigetragen hat
und auch das Dorfleben bereichert.

Mache immer wieder Menschen bereit,
sich für die Gemeinschaft einzusetzen,
und das Miteinander zu fördern.

Hilf, dass es gelingt, einander wahrzunehmen und zu
unterstützen.

Nicht immer gibt es nur Schönes.

Manches müssen wir auch beklagen,
Manches lässt uns nach Hilfe rufen.

Wir legen alles, was uns das Leben beschwert,
in deine Hände und bitten um deine Hilfe und deinen
Trost.

Halte deine Ohren offen für alles,
was unser Leben bestimmt.
Sei unser Beistand in schweren Zeiten.

Nimm dich all derer an, die deinen Beistand brauchen
in Krankheit, in Not, in Kriegsgebieten, in Armut.
Stehe ihnen bei und gib Kraft und Hoffnung durch
deine Gegenwart,
aber auch durch all die Menschen,
die durch deine Liebe dazu gebracht werden,
ihnen zu helfen.
Mach uns bereit für Menschen da zu sein,
die unsere Nähe und Liebe brauchen.

Gib uns Trost in der Trauer.
Besonders gedenken wir der Verstorbenen aus den
Reihen der Vereine.
Lass sie bei dir Heimat und Trost finden
Tröste die Angehörigen
Hilf ihnen die Trauer zu überwinden.

Für die Geburtstagsjubilare bitten wir um deinen
Segen,
Sei bei ihnen und führe sie im neuen Lebensjahr.

Gib, dass wir immer wieder von dir singen
und dich für deine Liebe zu allen Zeiten loben und
preisen.

In der Stille tragen wir vor dich, Gott,
was uns persönlich bewegt.

(Stille)

Herr, du hörst in der Stille
und kennt unsere Gedanken.

Wir vertrauen darauf,
dass du alle unsere Bitten kennst
und weißt, was wir bedürfen.
So legen wir alles in das Gebet,
das dein Sohn uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme,

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Lied: Zehntausend Gründe

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.
Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
 und sei dir gnädig,
der Herr hebe sein Angesicht über dich
 und schenke dir Frieden.

Gem.: Amen, Amen, Amen.

Orgelnachspiel